

Bildung

Neues Lehramtsstipendium Ruhr: So kommt man an die Förderung

WAZ+, 12.09.2023, 17:57 | Lesedauer: 3 Minuten

Von [Matthias Korfmann](#)

Lehramtsstudierende im Ruhrgebiet können sich jetzt für das Lehramtsstipendium Ruhr bewerben.

Foto: Sebastian Gollnow / dpa

Düsseldorf Die RAG-Stiftung stellt 1,5 Millionen Euro bereit, um 140 Studierende mit 300 Euro im Monat zu fördern. Hier die wichtigsten Infos.

Ein Bildungsbündnis will mit einem Pilotprojekt Lehramtsstudierende speziell für den Einsatz an Schulen "in herausfordernden Lagen im Ruhrgebiet" gewinnen. Das Konzept rund um ein "[Lehramtsstipendium Ruhr](#)" stellten NRW-Schulministerium, [RAG-Stiftung](#), die [Wübben Stiftung Bildung](#) und die drei großen Revier-Universitäten Duisburg-Essen, Bochum und Dortmund am Dienstag vor.

Danach werden an den drei Hochschulen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) in den Jahren 2024 und 2025 jeweils 70 Studenten und Studentinnen verschiedener Lehrämter während ihres Bachelorstudiums bis zu drei Jahre lang mit monatlich 300 Euro gefördert.

Ziel: Lehrkräfte für Schulen "in herausfordernden Lagen"

Für das Stipendienprogramm kommen gut 1,5 Millionen Euro von der RAG-Stiftung. An [Schulen an nicht-privilegierten Standorten](#) würden dringend Lehrkräfte benötigt, erklärte die Stiftung. Deren Einsatz könnte die Bildungsaussichten der dort unterrichteten Kinder und Jugendlichen verbessern.

"Um die größtmögliche Wirkung zu entfalten, werden sich die insgesamt 140 Stipendiatinnen und Stipendiaten neben dem Studium als Lernhelferinnen und Lernhelfer gezielt an den Schulen engagieren, an denen der Unterstützungsbedarf besonders groß ist", hieß es am Dienstag in Düsseldorf. Auch nach dem Masterabschluss sollten sie im Referendariat [Schulen in schwierigeren Lagen](#) zugeordnet werden.

Im Studium geht es auch um Gerechtigkeit

Die UA Ruhr entwickelt den Angaben zufolge ein besonderes Studienprofil für das Programm. Dazu soll auch der Austausch mit Bildungsexperten aus Praxis, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft gehören. Laut dem Rektor der Ruhr-Uni Bochum, [Prof. Martin Paul](#), werde zu diesem speziellen Studienangebot auch die Beschäftigung mit Bildungsgerechtigkeit zählen.

NRW-Schulministerin Dorothee Feller (CDU) sagte, das breite Bündnis folge damit dem Ansatz: Ungleiches ungleich behandeln. Das Vorhaben solle dazu beitragen, auch in herausfordernden Lagen des Ruhrgebiets faire Bildungschancen zu sichern. Das Pilotprojekt soll auf seine Wirksamkeit untersucht und "im Erfolgsfall Empfehlungen für die Zukunft geben". Für 2025 ist eine Evaluation geplant.

Soziales Engagement zahlt sich aus

Bewerbungen für das Lehramtsstipendium Ruhr sind praktisch ab sofort möglich. Wer sich sozial oder auch in der eigenen Familie engagiert, zum Beispiel in der Pflege von Angehörigen, habe Chancen auf ein solches Stipendium, betonen die Anbieter. Ruhr-Uni-Rektor Paul spricht von der "Leistung im Lebenskontext", die bei der Auswahl honoriert werde.

Die Stipendiaten erhalten die finanzielle Unterstützung maximal 36 Monate lang.

Folgende Voraussetzungen müssen Bewerberinnen und Bewerber erfüllen:

Sie müssen an einer der drei großen Universitäten im Ruhrgebiet ein Lehramtsstudium absolvieren und im ersten oder im zweiten Fachsemester sein. Sie sollen sich mit den Themen des Stipendienprogramms, zum Beispiel Bildungsgerechtigkeit, Talentförderung sowie mit der Region Ruhrgebiet identifizieren. Ehrenamtliches Engagement, auch innerhalb der eigenen Familie, wird honoriert.

Bewerberinnen und Bewerber sollen sich vorstellen können, als Lehrkraft an einer Schule in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet zu arbeiten. (mit dpa)

In: Westdeutsche Allgemeine Zeitung (12.09.2023)